

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und in die Hauptstädte anderer Länder zu gehen, um in dessen Namen gegen die Annexion (Bosniens) zu protestieren. Jeftanowitsch meint, es sei nötig, daß sie den Protest damit motivierten, daß das Volk die Hoffnung hegte, die Diplomatie werde sich seiner annehmen; jetzt aber fordern sie eine vollständige Autonomie unter der Garantie der Mächte. Er hält dafür, daß eine Aktion in dieser Richtung nicht strafbar sei und auch nicht erfolglos; nach Verständigung mit Herrn Georg Simitsch¹⁾ gibt er dem Wunsche Ausdruck, daß ich sofort nach Belgrad gehen soll, um mich (mit Ihnen) zu verständigen und Instruktionen einzuholen. Wenn dieser Schritt gutgeheißen würde, bittet er um eine größere Subvention; wenn diese nicht gewährt würde, wenigstens um Zusendung der Mittel zur Heimreise. Wenn Sie finden, daß meine Hinreise nötig ist, so bitte ich um telegraphische Nachricht.

Antwort:

In dorso: Kommen Sie sofort.

Milowanowitsch.

Nr. 96.

Der serbische Gesandte Popowitsch, Petersburg, an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Telegramm: Petersburg, den $\frac{22. \text{ März}}{4. \text{ April}}$ 1909.

Ihr gestriges Telegramm habe ich erhalten. Auch Iswolski glaubt, daß diese Kampagne ein Manöver sein könne und er will die Sache aufmerksam verfolgen. Er hat günstige Berichte aus Belgrad auch darüber, daß die königliche Regierung und die Skupschtina in voller Harmonie sind. Anzeichen liegen vor, daß Österreich-Ungarn auch von Montenegro eine Erklärung ähnlich der unsrigen fordern wird. Nach seinen Informationen ist man in Cetinje vernünftig (raisonnable). Es scheint, daß er nicht zufrieden ist mit der Politik Italiens bezüglich des Art. XXIX des Berliner Vertrages, über den er — wie er sagt — mit Österreich-Ungarn verhandelt und feilscht. Die offiziöse „Rossia“ hat einen Artikel gebracht, worin sie konstatiert, daß keinerlei Einschüchterung von seiten Deutschlands stattgefunden hat, um die Einwilligung Rußlands in die Aufhebung des Art. XXV des Berliner Vertrages zu erlangen, sondern daß dies geschehen ist, um einen bewaffneten Konflikt zwischen Serbien und Österreich-

¹⁾ Serbischer Gesandter in Wien.